

MICHAEL BIRKE · AM KUNGELSIEPEN 10 A · 58710 MENDEN

Schindeldorf GbR
Herrn Reiner Deubel
Im Westpark 15

35435 Wettenberg

Menden, 1. Juni 2023

Ergebnis Untersuchung Bestandesstabilität Stromberg- Schindeldorf
Archiv- Nr.: 1140/2023

Sehr geehrter Herr Deubel,

nach schriftlicher Beauftragung habe ich am Donnerstag, den 25. Mai 2023, von 9.40 bis 11.10 Uhr die Waldbestände in Stromberg- Schindeldorf im Bereich des geplanten Wohngebietes untersucht und fasse die Untersuchungsergebnisse heute in dieser gutachterlichen Stellungnahme zusammen. Aufgrund von Einwendungen des Forstamtes geht es um den Nachweis der Stabilität der betroffenen Waldbestände und um Auswirkung einer sich ggf. ändernden Wasserversorgung der angrenzenden Waldbestände.

Begutachtet wurden im Uhrzeigersinn die älteren Douglasien entlang der Neupfälzer Straße, die jüngeren Eichen, Douglasien, Birken Pappeln und Salweiden entlang der Nordseite des Plangebietes, die niedrigen Eichen an der Ostseite und insbesondere die Eichen im Steilhang auf der Südostseite. Das Wäldchen in der Südwestecke des Plangebietes soll in etwa so erhalten bleiben und wurde daher nicht weiter untersucht. Zunächst werden die für diese Stellungnahme relevanten Feststellungen kurz zusammengefasst:

Seite 1 von 8

- Die älteren Douglasien an der Neupfälzer Straße dürften weitestgehend Einzelbaumstabilität besitzen, so dass hier Eingriffe für den verbleibenden Bestand keine Rolle für die Verkehrssicherheit der Bäume spielen. Schon jetzt sind einige Bäume zopftrocken bzw. am Absterben, anscheinend aufgrund von Trockenheit, so dass hier ohnehin Entnahmen in näherer Zukunft erforderlich werden.
- Der etwa 30- jährige Bestand entlang Nordseite des Baugebietes, hauptsächlich aus Douglasien und Eichen, weist zwar einen Pflegerückstand auf, kann aber in den verbleibenden Bereichen stabil entwickelt werden, Probleme für die Verkehrssicherheit sieht der Unterzeichner hier nicht, auch da der Waldrand von den bisherigen Ferienhäusern aus recht locker gestaltet wurde.
- Die niedrigen Eichen auf der Ostseite des Plangebietes sind eventuell aus Stockausschlag entstanden und zeigen nur einen sehr verhaltenen Wuchs. Der Bestand ist aber nicht dicht bestockt, so dass auch hier viele Bäume bereits eine Einzelbaumstabilität besitzen. Auch der hohe Skelettanteil des Bodens, in vielen Bereichen dürften nur A - C Bodenhorizonte vorhanden sein, sollte eine sehr gute Verankerung der Bäume zur Folge haben.
- Dies gilt in ähnlicher Form auch für den hauptsächlich mit Eichen bestockten Steilhang im Südosten. Dort wird an der aufgrund der Konkurrenzsituationen entstehenden talseitigen Kronenausformung auch deutlich, dass die hauptsächlich zu erwartende Fallrichtung der Bäume bei einem eventuellen Versagen talwärts ist, zusätzlich auch durch die Hauptwindrichtung Südwest gegeben.

Nachfolgend wird zu den einzelnen Einwendungen des Forstamtes Stellung genommen:

MICHAEL BIRKE

Ö. B. V. BAUMSACHVERSTÄNDIGER

VON DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN
ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR
BAUMPFLEGE, VERKEHRSSICHERHEIT VON BÄUMEN, BAUMWERTERMITTLUNG

- Eine grundsätzliche Beeinträchtigung der Stabilität der betroffenen Waldbereiche sieht der Unterzeichner hier nicht. Zum einen liegt dies an den Hauptbaumarten Eiche und Douglasie, die sich, gerade in sehr skeletthaltigen Untergründen, sehr gut mit ihrem Wurzelwerk verankern können. Zum anderen sind aufgrund der armen Bodenverhältnisse mit starker Trockenheit gerade die Eichen sehr in ihrem Höhenwachstum begrenzt, was aufgrund der kurzen Windangriffshebel auch der Stand- und Bruchsicherheit der Bäume förderlich ist. Zudem sind viele Bestandesbereiche so differenziert, dass die Bäume bereits eine Einzelbaumstabilität besitzen.
- Den befürchteten Wurzelanschnitt durch Baumaßnahmen sieht der Unterzeichner hier, anders als das Forstamt, ebenfalls nicht als Problem an, da die Grundstücke in den problematischen Bereichen so groß geplant wurden, dass auch Bestandsbäume verbleiben können. Zudem korreliert das Wurzelwachstum eng mit der Kronengröße, weshalb bei den hier vorhandenen teilweise recht kleinen Kronen dazu führt, dass die relevanten Wurzelbereiche insbesondere in den Klüften der Gesteinsschichten zu erwarten sind.
- Für die Vermutung, dass den verbleibenden Beständen das Wasser abgegraben wird, fanden sich vor Ort keine unterstützenden Belege. Die Schichtung der anstehenden Gesteine verläuft in etwa orthogonal zum Hang im Südosten, so dass zu erwarten ist, dass auftreffendes Regenwasser in den Berg hineingeführt wird. Anzeichen für oberflächlichen Wasserablauf fanden sich in den untersuchten Bereichen nicht. Also ist auch nicht mit Hangwasserzuzug zu rechnen, die genauere Bewertung sei aber dem geologischen Fachgutachter überlassen. Dass grundsätzlich eine hohe Versickerung vor Ort oder eine Zwischenspeicherung und Verdunstung über z.B. Gründächer auf den Grundstücken von Vorteil ist, steht außer Frage.
- Die Forderung des Forstamtes nach einem Sicherheitsabstand von 25 m, hergeleitet aus der Endbaumhöhe des Waldbestandes, kann der Unterzeichner nur teilweise nachvollziehen, auch aufgrund des Erfordernisses, langfristig einen gestuften Waldrand zu erziehen, was

MICHAEL BIRKE

Ö. B. V. BAUMSACHVERSTÄNDIGER

VON DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN
ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR
BAUMPFLEGE, VERKEHRSSICHERHEIT VON BÄUMEN, BAUMWERTERMITTLUNG

aufgrund der Eigentumsverhältnisse auch problemlos sein sollte. Zudem ist die Endhöhe bei einem Eichenbestand der IV. Ertragsklasse, mäßige Durchforstung, laut SCHÖBER (1987) bei lediglich gut 20 m, wobei unter diesen Wuchsbedingungen auch diese Höhe fraglich erscheint. Noch einmal erwähnt sei auch der talwärts gelegene Kronenschwerpunkt der Bäume, weshalb ein Baumumsturz gegen den Schwerpunkt und gegen die Hauptwindrichtung äußerst unwahrscheinlich erscheint.

Die Außenaufnahmen wurden so durchgeführt, dass aufgrund der vorliegenden Daten und 54 Fotografien auch ein ausführliches Gutachten erstellt werden kann, die entsprechenden Daten werden gut 10 Jahre aufbewahrt. Die Stellungnahme wird qualifiziert signiert im PDF verschickt, für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Menden – Hüngsen



DIPL. - ING. (FH)

MICHAEL BIRKE

Ö. B. V. BAUMSACHVERSTÄNDIGER

VON DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN
ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR
BAUMPFLEGE, VERKEHRSSICHERHEIT VON BÄUMEN, BAUMWERTERMITTLUNG



Foto 1: zopftrockene bzw. absterbende Douglasien an der Neupfälzer Straße



Foto 2: abgestorbene Nadelbäume, vermutlich Douglasie, südl. der Ferienhausiedlung

DIPL. - ING. (FH)

MICHAEL BIRKE

Ö. B. V. BAUMSACHVERSTÄNDIGER

VON DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN
ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR
BAUMPFLEGE, VERKEHRSSICHERHEIT VON BÄUMEN, BAUMWERTERMITTLUNG



Foto 3: solche Eichen besitzen Einzelbaumstabilität und können problemlos freigestellt werden



Foto 4: auch in anderen Bestandesbereichen besitzen viele Eichen Einzelbaumstabilität



Foto 5: in etwa orthogonal zum Hang einfallende Gesteinsschichten leiten Wasser ab

DIPL. - ING. (FH)

MICHAEL BIRKE

Ö. B. V. BAUMSACHVERSTÄNDIGER

VON DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER NORDRHEIN-WESTFALEN
ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR
BAUMPFLEGE, VERKEHRSSICHERHEIT VON BÄUMEN, BAUMWERTERMITTLUNG



Foto 6: nicht nur im Bereich von Lichtungen, wie hier vorliegend, sondern in den gesamten Steilhangbereichen gibt der talwärts liegende Kronenschwerpunkt die Fallrichtung im Versagensfall vor